

Klinik Hüttenbühl feiert das halbe Jahrhundert mit aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden

Die Klinik Hüttenbühl befindet sich 2023 im Jubiläumsjahr. Zum Sommerfest waren über 300 Gäste aus den Reihen der Mitarbeitenden und deren Familien gekommen. Auch erstaunlich viele ehemalige Bedienstete waren der Einladung zum Feiern auf dem großen Außengelände der Klinik gefolgt. Sabine Gebauer, Personalratsvorsitzende begrüßte die Anwesenden mit Einblicken zu den bekannten Worten von Hermann Hesse: „Mit der Reife wird man jünger.“

Das bunte Programm war mit vielen Angeboten und Programmpunkten, welche die Klinikmitarbeitenden mit viel Sorgfalt und Mühe zusammengestellt hatten, geradezu gespickt. Einer der Oberärzte sorgte mit einem humoristischen Vortrag für Stimmung. Die Aktivtherapie bot ein buntes Bewegungsprogramm, die Gestaltungstherapeutinnen ein gemeinsames Kunstprojekt, während andererseits in der großen Sporthalle neben weiteren Bewegungsmöglichkeiten auch Blasrohrschießen ausprobiert werden konnte. Nach einem gemeinsam gesungenen „Hübü“-Lied, welche aus vielen Strophen aus der Feder der einzelnen Bereiche stammte und von der eigenen Musiktherapeutin liebevoll zusammengefügt wurde, öffnete sich anschließend der Dancefloor. Ein Quiz, sowie eine lustige Fotobox, eine Bilderausstellung in Form einer Zeitreise im Eingangsbereich der Klinik sowie ein vielfältiges Speisenangebot mit einem extra angefertigten Hübü-Jubiläumsburger rundeten das reichhaltige Angebot ab.

Jörg Wittmann, seit bereits fast 18 Jahren Kaufmännischer Direktor der Klinik hielt einen kurzen Rückblick über die 50 Jahre Hüttenbühl und bezog sich dabei auch auf den aktuellen Leitsatz der Klinik: „Gemeinsam mit Respekt und Vertrauen Wege gehen“. Er zeigte sich hoch erfreut über die enorme Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber. Die langjährige Treue vieler Mitarbeitender sei bemerkenswert. Sein ärztlicher Kollege in der Leitung, Dr. med. Harald Schickedanz unterstrich die Stärken der Klinik mit dem Hinweis auf ein modernes und sehr wirksames multimodales psychosomatisches Therapiekonzept.

Hintergrund:

Die Klinik wurde 1973 von der BfA als Jugendkurklinik (zunächst ausschließlich männliche Jugendliche Ende der 1970er auch gemischte Belegung) eröffnet. Anfang der 1980er Jahre wurde sie dann zu einer internistischen Erwachsenenkurklinik mit vielen Anschlußheilbehandlungen (AHB) nach kardiologischen Krankenhausaufenthalten. Ende der 1990er Jahre begann Dr. Wolfgang Ruf-Ballauf, der damalige Ärztliche Leiter mit der erfolgreichen Umstellung auf die psychosomatische Rehabilitation.

In der Klinik Hüttenbühl wird eine moderne psychosomatische Rehabilitationsbehandlung angeboten, welches die neueren Erkenntnisse der neurobiologischen Stress- und Traumaforschung mit den bewährten gruppen- und spezialtherapeutischen Verfahren verknüpft: Die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden sprechen miteinander in Ihren Bezugsgruppen, gestalten, bewegen sich, musizieren, kochen und werden angeleitet nicht nur ihre Belastungen und Konflikte zu bearbeiten, sondern gemeinsam ihre Stärken und Fähigkeiten (wieder) zu entdecken. Sie werden dabei unterstützt von einem außerordentlich engagierten, freundlichen und traumasensiblen Team, das seinerseits stets beste Bewertungen erhält und ein mitarbeiterfreundliches Arbeitsklima erzeugt.

Ausblick:

Auch die Zukunftsvision der Klinikleitung kam im Rahmen des Festes deutlich zum Ausdruck: Die Erweiterung mit einem weiteren fünften Patientenpavillon auf dann ca. 220 Betten. Der Klinikträger, die Deutsche Rentenversicherung Bund in Berlin, hat diesen in seinem baulichen Masterplan dem Grunde nach bereits bewilligt. Nun hofft man seitens der Klinikverantwortlichen auf eine baldige Umsetzung.

Am Freitag, 17. November 2023 wird das Festprogramm des Hüttenbühler Jubiläumsjahres mit einem Fachsymposium seinen zweiten Akt erleben.